

# Fresko

Das Magazin für Kultur- und Kunstgenießer  
No. 02/2020

DIE KULTURHIGHLIGHTS  
FÜR SOMMER 2020



Chiachio & Giannone, *Calaverita* (Detail), 2014. © Chiachio & Giannone, Foto: Nacho Iasparra. Aus der Publikation *ReVisión. A New Look at Art in the Americas*. Mehr zur Kunst Lateinamerikas finden Sie in unserem Artikel auf Seite 2.

## \_\_02 Places to see before you die

Mit seinem grandiosen Fotoband über archäologische Stätten in mediterranen Landschaften fängt der Magnum-Fotograf Josef Koudelka den Geist der Ruinen ein

## \_\_04 Kiesel im Schuh

Melancholisch, scharfsinnig, humorvoll, berührend: Die Lyrik von Michael Krüger und die Malerei von Christina von Bitter haben sich gesucht und gefunden

## \_\_06 Zukunftsarchitektur

Wo innovative Architektur, Umweltbewusstsein, technische Raffinesse, Fantasie und Schönheit aufeinandertreffen: die Installationskunst von Markus Heinsdorff

## \_\_03 Neuer Sternenstaub

Die Tradition der japanischen Lackkunst wurde von Künstlern im letzten Jahrhundert spannend fortgeschrieben und neu interpretiert

## \_\_05 Frida Kahlo

San Francisco und Frida Kahlo – eine Liebe auf den ersten Blick. Wie die Stadt die Künstlerin in ihrem Werk beeinflusste, zeigt ein fantastischer Bildband

## \_\_07 Hopetoun House

Es ist das größte und spektakulärste Schloss nördlich von England, ein Prachtband führt mit großartigen Fotoansichten durch das „schottische Versailles“

## REVISIÓN

### EINE REISE „IN THE AMERICAS“

Von Caroline Klapp

Einem überaus bedeutsamen Ausstellungsprojekt widmet sich aktu-

ell das Denver Art Museum: Bis Februar 2021 zeigt es mit *ReVisión* fast 180 Objekte aus dem Sammlungsbestand alter amerikanischer

und lateinamerikanischer Kunst des Museums, der als einer der besten in den USA gilt.

Bereits der Titel, der die spanische Schreibweise des Wortes „revision“, also Wiederaufnahme oder Überarbeitung, aufgreift, macht deutlich, was diese Ausstellung versucht: Sie wird eine visuell überzeugende Geschichte über die extrem unterschiedlichen kulturellen Einflüsse in Amerika von 100 v. Chr. bis heute erzählen. Indem sie antike und zeitgenössische Kunstwerke und kunstgewerbliche Objekte wie präkolumbianische Keramik, aztekische Kultobjekte, Silbergefäße und Textilien unterschiedlichster Herkunft sensibel in Bezug zueinander setzt, rückt sie von einer in den USA immer noch vorherrschenden imperialistischen Perspektive ab.

Die Museumsschau führt an verschiedensten Orten eines riesigen Kontinents, der sich vom Südwesten der heutigen USA über Mexiko bis nach Lateinamerika erstreckt und einfach als „the Americas“ bezeichnet wird. Die Auswahl an Kunstwerken befasst sich mit politischen und sozialen Fragen im Herzen des kulturellen Erbes Amerikas und erweitert das Narrativ durch Stimmen, die Künstlerinnen sowie ethnische Minderheiten selbstverständlich einschließen. Der Begleitkatalog (Hirmer € 39,90) bietet einen erkenntnisreichen Überblick für jeden, der dieses Jahr nicht nach Denver fahren kann.



Jorge Pineda, *Afro: Charlie*, 2009, Colección Patricia Phelps de Cisneros

© Jorge Pineda. Foto: Mariano Hernández

## – STELLDICHEIN DER KÜNSTLER –

### DIE HILTI ART FOUNDATION

Wie beginnt man, Kunst zu sammeln? Meist ist es kein gezielter Entschluss, sondern vielmehr die Freude, sich mit Kunst zu umgeben – bis dann plötzlich von einer Sammlung gesprochen wird. So auch im Fall der Hilti Art Foundation.

Bereits in den 70er Jahren erwarben Mitglieder der Familie Hilti Kunst, 1998 wurde die Foundation gegründet, 2005 waren erstmalig Teile der Kollektion im Kunstmuseum Liechtenstein der Öffentlichkeit zugänglich. Fortwährend ergänzt und erweitert, zählt die beachtliche Kunstsammlung mittlerweile 200 Gemälde, Skulpturen, Plastiken, Objekte und Fotografien. 2015 erhielt sie ein dem Museum angegliedertes eigenes Ausstellungsgebäude: einen hellen kubistischen Bau aus geschliffenem Beton, der der Kunst die perfekte Bühne bereitet.

Wem der Besuch in Vaduz nicht möglich ist, der kann sich nun den Kunstgenuss in Buchform nach Hause holen. In zwei eleganten Bänden werden die Werke bildgewaltig präsentiert. Die Zweiteilung folgt dabei den Schwerpunkten der Sammlung. Der erste Band widmet sich der klassischen Moderne: Lehbruck, Picasso und Giacometti treffen auf Kirchner, Feininger und Dubuffet. Mondrian, Kandinsky und Wols folgen auf Gauguin, Beckmann und



Ferdinand Hodler, *Bildnis Valentine Godé-Darel (La Parisienne I)*, 1909, Hilti Art Foundation

Míro – um nur einige der bedeutenden Namen zu nennen. Der zweite Band stellt die abstrakte und konkrete Kunst ab 1950 mit den Ausnahmekünstlern Uecker, Mack, Fruhtrunk, Richter, Sonnier, Scully und vielen weiteren vor. Eine besondere Stellung nimmt dabei die Fotografie von Thomas Struth ein, der mit mehreren Werken vertreten ist und auch

die Installationsaufnahmen für die Bände lieferte. ra

#### Hilti Art Foundation Die Sammlung

Band 1: Kunst der klassischen  
Moderne 1880–1950  
Band 2: Kunst von 1950 bis heute  
Hirmer Verlag, je Band € 45,-

## ANN WOLFF

### DEM SELBST AUF DER SPUR

Von Anne Funck

Antlitz und Gestalt, Spiegelung und Doppelung, Maske und Identität sind die Themen, aus denen die deutsch-schwedische Bildhauerin Ann Wolff schöpft – für ihre sinnlichen Skulpturen aus Glas, ihrem bevorzugten Werkstoff, mit dem sie neue Durchsichten ermöglicht, aber auch in Bronze und Holz. Wegweisend für ihre Emanzipation als Künstlerin und noch heute ein Fundus für ihre Bildwerke sind Bleistiftzeichnungen aus den 1980er Jahren, die sie der Alexander Tutsek-Stiftung schenkte und im Hirmer Verlag (€ 29,90) publiziert werden.



Ann Wolff, *ohne Titel*, 1988

Wer ist die Frau, die im Zentrum all der Bilder steht, nackt, mal die Haare aufgelöst in wilden Locken, mal straff zurückgekämmt oder unter einer Haube versteckt? Mit einem Mann auf den Schultern, der Mutter im Arm, mit Kobolden, einem Hasen oder sonstigem Getier? Lange Zeit war Ann Wolff „fasziniert vom Selbstporträt, so

ging ich eigentlich an, ernsthaft zu zeichnen oder mich als Zeichnerin ernstzunehmen“. Die Bilder entfalten ihr erzählerisches Potenzial im Kontext der eigenen Biografie und einer Gesellschaft, die geprägt war von feministischen Bewegungen. So begann sie, sich selbst zu erkunden in der Rolle als Mutter,

Tochter, Geliebte, Frau – mal artig und domestiziert, mal frei und unabhängig. Die Arbeiten haben eine zentrale Bedeutung im Lebenswerk der Künstlerin, die in der europäischen Studioglasbewegung Pionierarbeit leistete, in Schweden und Berlin arbeitet und international Erfolge feiert.

## PLACES TO SEE ...

### MIT JOSEF KOUDELKA DURCH DIE ANTIKE

Eine Herkulesarbeit ohnegleichen: Der weltberühmte tschechische Magnum-Fotograf Josef Koudelka, bekannt geworden durch seine Fotografien des Prager Frühlings und dessen Niederschlagung 1968, Exilant in London und Paris seit 1970, hat von 1991 bis 2019 über 200 archäologische Stätten in den 20 Anrainerstaaten des Mittelmeeres besucht und mit seiner Kamera den Geist dieser Ruinen in unvergleichlichen Panoramaaufnahmen zum Leben erweckt.

Ein Blick auf die Landkarte dessen, was die Römer „Mare nostrum“ (unser Meer) genannt haben, zeigt, dass Koudelka überall gewesen ist: an den Sehnsuchtsorten all derjenigen, die sich für die alten Griechen und Römer begeistern können. Dazu zählen die Provence, Sizilien, Griechenland, Kleinasien, Syrien, Ägypten und Marokko, eben die „Places to see before you die“. Herausgekommen ist ein sensationeller Bildband, dessen Schwarz-Weiß-Panoramen (zum Teil sogar vertikal) an Piranesi-Stiche ebenso

erinnern wie an Fotos von Koudelkas Landsmann Josef Sudek. Sorgfältig ausgesuchte antike und moderne Schriftsteller ergänzen mit kongenialen Beschreibungen die gezeigten Orte. Dieser Band wird ein Klassiker der Fotografie werden! wr

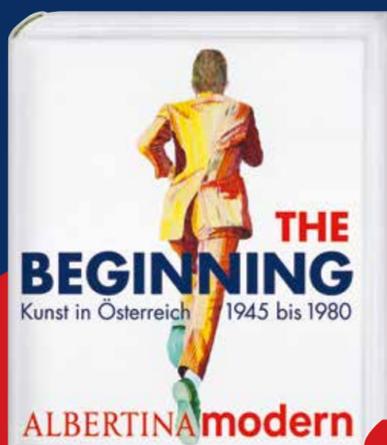
#### Josef Koudelka. Ruins

Hardcover, 364 Seiten  
Thames and Hudson € 60,-



Griechenland, Eleusis (Attika), Terrasse des Museum von Eleusis mit Statue eines *Togatus* aus römischer Zeit. Foto: Josef Koudelka, 2003

**DIE  
PUBLIKATION  
ZUR  
ERÖFFNUNG  
DER  
ALBERTINA  
MODERN**



978-3-7774-3509-1 55,00 €  
AUSSTELLUNG BIS ZUM 15.11.2020

**HIRMER**

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag:  
www.hirmerverlag.de • Tel.: 0711/78 99 20 10

Ausstellung bis 23.8.2020:  
Akademie der Künste, Berlin

**FOTOGRAFIE  
PLUS  
DYNAMIT**  
JOHN HEARTFIELD

978-3-7774-3442-1 39,90 €

JOHN HEARTFIELD  
FOTOGRAFIE  
PLUS  
DYNAMIT

**HIRMER**

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag:  
www.hirmerverlag.de • Tel.: 0711/78 99 20 10

# MEISTER ARNT

## SPEKTAKULÄRE ERZÄHLUNGEN IN HOLZ

Von Wilfried Rogasch

Die prachtvollen, figurenreichen Schnitzaltäre stellen Höhepunkte spätgotischer Kunst im deutschsprachigen Raum dar. Sie gehören zum Besten, was in der Plastik zwischen 1460 und 1520 entstanden ist. Während die Werke süddeutscher Bildschnitzer wie Tilman Riemenschneider oder Veit Stöß gut erforscht und von Kunstfreunden bewundert werden, gilt dies nicht für Meister der niederrheinisch-niederländischen Kunstlandschaft. Diese Lücke füllt voraussichtlich ab Mitte Juni eine Ausstellung im Museum Schnütgen, zu der ein Begleitband mit brillanten neuen Fotografien bereits erschienen ist. Beide widmen sich Arnt Beeldesnider (Bilderschneider), der von 1460 bis zu seinem Tod 1492 in Kalkar und Zwolle nachweisbar ist.

Er ist der virtuose Begründer der Bildschnitzerschule am Niederrhein. Sein Werkverzeichnis umfasst derzeit 135 Arbeiten, ganze Altäre wie auch zahlreiche einzelne Skulpturen, die ihm zum Teil erst jüngst zugeschrieben worden sind. Anders als die süddeutschen Meister schnitzte Arnt nicht in Linden-, sondern im schwerer zu bearbeitenden Eichenholz. Einige seiner Kunstwerke, die für Zwolle entstanden sind, wurden während des Bildersturmes 1567



Werkstatt des Meisters Arnt von Kalkar und Zwolle, Georgsaltar, 1483–1487, St. Nicolaikirche Kalkar

Foto: Stephan Kube, Greven

leider zerstört. Zu seinen erhaltenen Hauptwerken zählen das reiche Chorgestühl der ehemaligen Minoritenkirche in Kleve und der Georgsaltar in der St. Nicolaikir-

che der kleinen, aber gut situierten Hansestadt Kalkar. Die Stadt war durch Leinenhandel und Brauereigewerbe wohlhabend geworden. Auftraggeber für den Altar

war eine religiöse Vereinigung, die Bruderschaft Unserer Lieben Frau. Er ist der älteste in einer imposanten Reihe von sieben Schnitzaltären in St. Nicolai.

Im Zentrum des einem Wimmelbild gleichenden, geschnitzten Altarschreins mit zahllosen Figuren steht der Kampf des heiligen Georgs in goldschimmernder Rüs-

tung mit dem Drachen. Der Ritter reitet auf einem Schimmel und holt zum entscheidenden Schlag gegen das Ungetüm aus. Neben der dramatischen Kampfszene kniet die Königstochter Aja mit betenden Händen, der Georg durch seinen Sieg über das Ungeheuer das Leben rettet. In einer anderen Szene führt Aja den besiegten Drachen einem Hund gleich an einer Leine in die Stadt. Der Altar ist in seiner originalen Farbfassung erhalten, die eine beeindruckende Strahlkraft entfaltet.

Auch der Entwurf für den großartigen Hochaltar der Nicolaikirche mit der Leidensgeschichte Christi im Zentrum stammt von Arnt, doch wurde er erst posthum von seinen Schülern vollendet. Die Fußwaschung und Teile der Kreuzigung sind Arbeiten des Meisters. Entgegen der Planung blieb der Altar ungenutzt, sodass er seine Wirkung in den Nuancen des Eichenholzes entfaltet.

**Arnt, der Bilderschneider  
Meister der beseelten  
Skulpturen**

Geplant Mitte Juni bis  
20. September 2020  
Museum Schnütgen, Köln  
Katalog zur Ausstellung  
Hirmer Verlag € 45,-

## TRUTZIGE ZIRBEN

### NACH DER WELTMUSIK EIN LITERARISCHES DEBÜT

Von Kurt Haderer

Er musiziert und komponiert, schauspielert und produziert. Er entwirft Modekollektionen und hat jetzt seinen ersten Roman vorgelegt. Wir sind gespannt, ob Hubert Achleitner, den meisten als Hubert von Goisern bekannt, auch als Autor reüssiert.

Achleitner legt gleich in der Einleitung die Latte hoch und etabliert eine weibliche Erzählerin: „Ich heiße in diesem Buch Lisa. Darüber hinaus gebe ich die Dinge genau so wieder, wie sie geschehen oder, da, wo ich nicht dabei war, wie sie mir berichtet worden sind, das meiste von Maria selbst.“ Ein Mann, der mit den Sinnen einer Frau auf die Welt blickt, das verheißt Spannungsvolles – handelt dieser Roman auch noch von der Flucht der Eva Maria Magdalena aus ihrer Ehe mit Herwig, weg aus dem pittoresken Salzkammergut, hin ins sonnedurchflutete Griechenland. Doch die Perspektive von Lisa, die immerhin die Rolle

von Marias „Fluchthelferin“ spielt, wird schnell aufgegeben.

**Autobiografisches von  
Hubert von Goisern**

Wir lauschen fast nur der Stimme des auktorialen Erzählers. Dabei gelingt es Achleitner, der 1952 in Oberösterreich geboren und als Weltmusiker überaus erfolgreich wurde, dort den gefassten Ton zu finden und da das pikareske zu pflegen. Auch schöne Naturbilder fallen ihm leicht: „Dann verschwanden nach und nach die Orientierungspunkte – die trutzigen Zirben, knorrige, zeitlose Zeugnisse der Überlebenskunst. Mehr Skulpturen denn Bäume. Mehr Geschaffenes als Geborenes...“ Bei den Naturbeschreibungen zeigt sich der Autor großzügig, beim Modellieren der Figuren hingegen spart er. Hier fehlt das Fleisch auf den Knochen, und

darunter leidet die Authentizität der Personen. Der Autor bevorzugt lieber das Spiel mit ausführlichen Betrachtungen über das Leben, die philosophisch aufgeladen sind. Er vergisst dabei allerdings immer wieder, den Spannungsbogen straff zu halten, und diese Abschweifungen machen das Lesen mitunter mühevoll. Doch die Goisern-Fans werden zumindest mit genügend Autobiografischem aus dem Leben von Hubert Achleitner versöhnt. Und der bringt diesen Sommer ein Doppelalbum mit dem Titel *Zeit und Zeichen* heraus, das eine eindrucksvolle Bandbreite haben soll. Angekündigt ist es als Album mit 17 Songs, von denen jeder einzelne für sich steht – und die Zeit überbrückt bis zur Tournee 2021.

**Flüchtig**

Von Hubert Achleitner  
Gebunden, 304 Seiten  
Paul Zsolnay Verlag € 23,-

## NEUER STERNENSTAUB

### JAPANISCHE LACKKUNST DES 20. JAHRHUNDERTS

Er hat einen tiefen, magischen Glanz und eine seidenglatte, warme Oberfläche. Mit seiner Resistenz gegen Hitze, Wasser und Säure ist der Lack *Urushi*, der synonym für die japanische Lackkunst steht, nicht nur den meisten synthetischen Kunststoffen überlegen, sondern besticht vor allem durch seine unvergleichliche Ästhetik.

Die Wurzeln der japanischen Lackkunst reichen weit zurück, Ausgrabungen belegen, dass bereits 300 v. Chr. Gefäße mithilfe des aus dem ostasiatischen Lackbaum gewonnenen Harzes bearbeitet wurden. Eine Besonderheit der japanischen Lackkunst ist das feine Einstreuen von Gold- oder Silberstaub in den noch feuchten Lack, der wie Kunststoff aushärtet. Viele Jahrhunderte lang waren die kostbaren Objekte dem Kaiserhaus und dem Adel vorbehalten. Im Zuge der Öffnung Japans Ende des 19. Jahrhunderts begann auch

für die Lackkunst eine neue Epoche. In der von politischen und kulturellen Umbrüchen geprägten Zeit trafen traditionelle Werte und moderne, meist aus dem Westen

kommende Strömungen aufeinander. Neugegründete Kunstgesellschaften und Akademien unterstützten das individuelle Künstlertum, Lackkünstler begannen, sich kritisch-kreativ mit der jahrhundertealten Tradition auseinanderzusetzen und mit neuen Techniken zu experimentieren.

Unter dem Titel *Breaking out of Tradition* wird im März 2021 eine Ausstellung im Museum für Lackkunst, Münster, und mit einer zweiten Station im Rijksmuseum, Amsterdam, dieser Entwicklung nachspüren. Einen umfassenden Einblick vorab gibt ein gleichnamiges Kunstbuch, das anhand von zahlreichen Lackkunstwerken aus den Jahren 1890 bis 1950, die zum Teil erstmalig in Europa zu sehen sein werden, die bahnbrechende Entwicklung der Lackkunst detailgenau vorstellt. Der Katalog ist bereits im Hirmer Verlag in englischer Sprache erschienen und kostet € 45,-.



Tsujimura Shōka,  
Teedose mit Nelkendekor, 1927,  
Privatsammlung  
Jan Dees & René van der Star

**Hinterglasmalerei von Maja Ott**  
Beistelltisch mit Hinterglasdruck  
in FineArt Qualität

Maße: Höhe 62 cm, Ø 48 cm  
Material: schwarz lackiertes Metallgestell  
Weitere Motive auf Anfrage  
Limitierte Künstleredition, Auflage: 25  
Preis: je € 270,-  
(inkl. Versandkosten innerhalb Deutschlands)  
Bestellung an: mail@maja-ott.de

Kurt Schwitters 1924

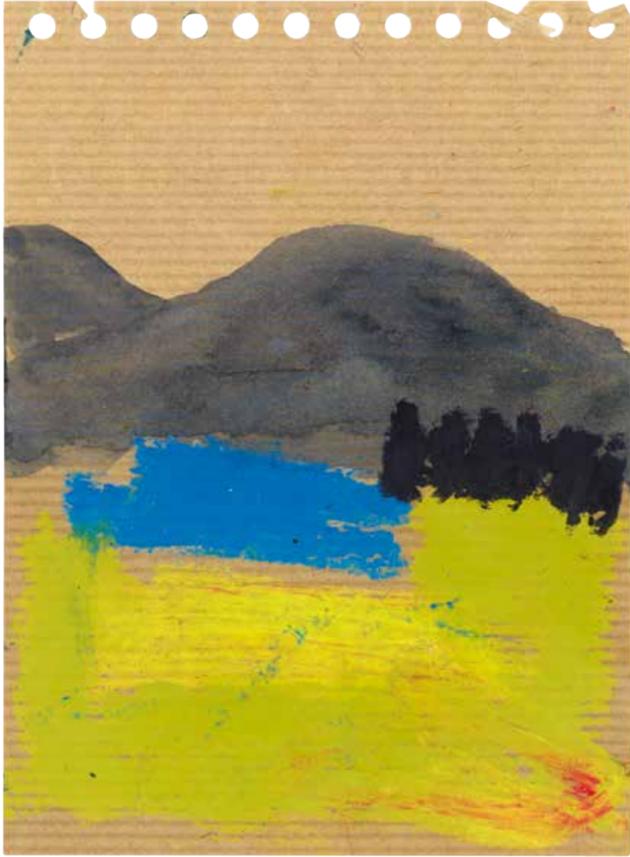
**MERZ BEDEUTET BEZIEHUNGEN SCHAFFEN, AM BESTEN ZWISCHEN ALLEN DINGEN DER WELT.**

Isabel Schulz  
KURT SCHWITTERS. MERZKUNST  
978-3-943616-64-4 € 14,90

KLINKHARDT & BIERMANN

## KIESEL IM SCHUH

### GEDICHTE UND MALEREI



Christina von Bitter, ohne Titel, 2019

#### Bei Schäflarn

Keiner zu sehen im Wald, mucksmäuschenstill,  
nicht einmal von den Vögeln ein Piep.  
Stell dir vor, wir könnten die Ameisen reden hören,  
in unserer Lautstärke, auch die Insekten.  
Nur der Bach spricht heute heller als sonst,  
wenn er nur lustlos dahinmickert und man sich  
nicht vorstellen kann, dass er eines schönen Tages  
das Meer erreicht. Es wird langsam dunkel,  
und all die schönen Dinge verschwinden,  
aber der Bach bleibt zu hören, wie aufgedreht  
brabbelt er ohne Punkt und Komma  
in seiner unverständlichen Sprache,  
die mir nicht mehr aus dem Kopf gehen will.

Michael Krüger

Es war eine Art Wagnis, das auch schief hätte gehen können: Zwei ausgeprägte Künstlerpersönlichkeiten beziehen sich mit ihren Werken aufeinander und lassen ihre Kunst miteinander kommunizieren. Rangeln Worte und Bilder um die größere Aufmerksamkeit? Mitnichten, die Dichtung von Michael Krüger und die Malerei von Christina von Bitter eröffnen in dem bibliophilen Band einen kongenialen Dialog voller Spannung, Zauber und Melancholie. In 60 Gedichten streift Krüger durch die Landschaft, entdeckt im Mikrokosmos das große Ganze, um dies

mit leisem Spott in ein neues Licht zu setzen. Die ausdrucksstarken, farbintensiven Skizzen und witzigen Collagen von Bitter reagieren darauf mit selbstbewusster, spielerischer Leichtigkeit – ein Glücksfall, dieses Duett der Künstler. cv

#### Nach dem Gewitter die Mücken Gedichte & Bilder

Von Christina von Bitter,  
Michael Krüger  
Gebunden, 128 Seiten  
Hirmer Verlag € 16,90

Von Clara Schröder

Seine riesigen Porträts in Holzschnitttechnik sowie die nach eigenen Fotografien entstandenen Gemälde von Landschaften gehören zu den Ikonen der Schweizer Kunst. Dem Künstler Franz Gertsch (\*1930) kommt man jedoch nicht nur im Großformat nahe, sondern entdeckt gerade in seinen frühen Zeichnungen sowie filigranen Holz- und Linolschnitten den sensiblen Beobachter von Mensch und Natur.

Mit seinen 90 Jahren steckt Franz Gertsch voller Pläne für neue Projekte. So fiel bei ihm die Idee von Seiten der Graphischen Sammlung ETH Zürich, anlässlich seines runden Geburtstages sein Frühwerk in einer Ausstellung zu präsentieren, auf fruchtbaren Boden. Auch wenn die gemeinsam mit Gertsch konzipierte Schau etwas verschoben werden muss, kann man schon jetzt und voller Vorfreude anhand des bibliophilen Ausstellungskatalogs in den frühen Gertsch-Kosmos eintauchen. Dort begegnet man den unterschiedlichen Ausdrucksweisen des Künstlers, die er in den Jahren vor 1969 ausprobierte: Linolschnitte wie die Arbeit *Daphnis und Chloe*, die mit wenigen Linien und Farben eine dichte

## VON ANFANG AN

### EINE HOMMAGE AN FRANZ GERTSCH



Franz Gertsch, Daphnis und Chloe, 1948

Atmosphäre schafft, seine Künstlerbücher mit romantisch anmutenden Holzschnitten, eine Vielzahl an Zeichnungen und *études (de) couleurs*. Diese vom Künstler so benannten Blätter sind Farbproben, die im Verlauf des aufwendigen Druckprozesses der späteren, großformatigen Holzschnitte

entstanden und denen in ihrer Farbmodulation eine ganz eigene Ästhetik innewohnt. Der Blick zurück auf sein Schaffen mit Schwerpunkt auf die 1940er bis 50er Jahre ermöglicht ein neues Verständnis für Gertschs Gesamtwerk und lässt überraschende Bezüge auf seine späteren Arbeiten herstellen.

#### Franz Gertsch Looking Back

Graphische Sammlung ETH Zürich  
Info unter [www.gs.ethz.ch](http://www.gs.ethz.ch)

Katalog zur Ausstellung  
Hirmer Verlag € 29,90

## SENSIBLES FARBGEFÜGE

Auf ihren Reisen erkundet die Künstlerin Elvira Lantenhammer Orte, deren Stimmungen, Gerüche und Geräusche sie in ihren Bildern in wechselwirkenden Farben einfängt. Die abstrakten Kompositionen, die ihren eigenen Weg innerhalb der Farbfeldmalerei gefunden haben, reiht Lantenhammer in ihre „Lagepläne“ (*siteplans*) ein, ein Begriff, den die Malerin für ihre Werke 1996 entwickelte. Diese „Landkarten“ spiegeln nicht die Topografie eines Ortes wider, sondern zeigen Seelenlandschaften, in denen die Künstlerin ihren Empfindungen mit Farbe

Ausdruck verleiht. Für die nach einer Reise entstandene Serie *Japanese Siteplans* komponierte Lantenhammer einen Farbklang aus Weiß, Rosa, Gelb und Grün, der uns schwer erkennen lässt, wie sehr sich die Malerin ihrem Sehnsuchtsland verbunden fühlt. Der großzügig bebilderte Katalog *Elvira Lantenhammer. Color Siteplan* (Hirmer Verlag € 29,90) schenkt einen umfassenden Überblick über die Arbeiten der vergangenen zehn Jahre, die im Herbst in einer Ausstellung im Neuen Kunstverein Aschaffenburg zu sehen sein werden. cs



Elvira Lantenhammer, Japanese Siteplan, 2019

## GRUSS AUS DER KÜCHE

Von Lili Aschoff

Die französische Autorin Maylis de Kerangal zeichnet in *Portrait eines jungen Kochs* (Suhrkamp € 12,-) das feine und gleichsam scharfsinnige Portrait von Mauro, einem jungen Mann, der mit großer Hingabe und dem unbedingten Drang nach Professionalität zu einem Meister der Kochkunst heranreift. Die Zubereitung der Speisen, das Leben und Arbeiten in einer Stadt, in der Kulinariik noch bedeutungsvoll, zuweilen sogar glamourös erscheint, werden mit einer großen Detailliebe beschrieben.

Mit nur 24 Jahren hat Mauro es geschafft: Er eröffnet sein eigenes Restaurant in Paris. Der Weg dahin verläuft jedoch keineswegs geradlinig: Sein Wirtschaftsstudium bringt ihm nicht die erhoffte Erfüllung, und so widmet er sich seiner Leidenschaft, dem Kochen. Er kostet sich durch die Döner-Vielfalt Berlins, schuftet zu einem Mindestlohn in französischen Restaurantküchen, verliebt sich auf Bio-Bauernhöfen und erweitert sein kulinarisches Wissen bei Metzgern,

auf Märkten, in Gesprächen mit erfahrenen Gourmets.

Er tranchiert, siedet und beizt, kombiniert, siedet und probiert mit einer Mischung aus Begeisterung und Verbissenheit, die nicht nur Antrieb ist, sondern oftmals auch Grenzen aufzeigt. Lange hält es ihn in keiner Küche. Wenn die Stimmung zu schlecht wird, die Zeit davonrennt oder die Erwartungen sich ändern, verschwindet er und wendet sich Neuem zu. Nie wirft er das Handtuch, es sind sein Eifer und seine Entschlossenheit, die ihn fort- und weiterbewegen. Doch auch in der eigenen, vier Quadratmeter winzigen Restaurantküche muss Mauro lernen, wie viel man von und für sich selbst zuweilen aufgeben muss.

Sentimental ist dieser Roman nicht. Das liegt zum einen an den harten Seiten, die der Beruf Koch mit sich bringt, aber auch an den Schwierigkeiten, auf die ein junger Mensch stößt, wenn er sich finden muss. Auf 94 Seiten beschreibt Maylis de Kerangal Leidenschaften und Spannungen mit einer sprachlichen Raffinesse, die das Buch zu einem sinnlichen Erlebnis werden lassen.

# »ICH BEVORZUGTE ES, MEIN LEBEN IN FARBE ZU LEBEN«

David Hockney

David Hockney. Die Tate zu Gast  
978-3-7774-3537-4 39,90 €

Ausstellung bis zum 13. September 2020  
Bucerius Kunst Forum, Hamburg

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag: [www.hirmerverlag.de](http://www.hirmerverlag.de) • Tel.: 0711/78 99 20 10

HIRMER



## JUUL KRAIJER

### MENSCH GLEICH TIER



Juul Kraijer, *ohne Titel*, 2016–2019

Von Caroline Klapp

Bis zum 2. August zeigt das Sinclair-Haus in Bad Homburg die Einzelausstellung *Juul Kraijer. Zweiheit*. Damit stellt das Museum die erstaunliche niederländische Künstlerin in Deutschland erstmals einem größeren Publikum vor.

Juul Kraijer ist eine Meisterin der Zwischentöne, der sensiblen Gesten und unerwarteten

Kontextverschiebungen. Ihre Medien sind die Zeichnung, die Fotografie und seit neuestem auch der Film. Im Zentrum ihres Schaffens steht der weibliche Körper und das, weil es ihr, wie sie sagt, als Frau naheliegender erscheint, sich in den Darstellungen des eigenen Geschlechts wiederzufinden. Ihre Kohlezeichnungen, deren Entstehung oft ein ganzes Jahr benötigt, sind meist lebensgroß und in der Ausführung überzeugend präzise.

Losgelöst von Zeit und Raum verweisen sie nie auf existierende Individuen. Sie sind eher Typologien als Porträts, obwohl der Künstlerin die Zusammenarbeit mit bestimmten Modellen überaus wichtig ist. Da gibt es eine Kontorsionistin, umgangssprachlich würde man wohl Schlangenfrau sagen, sowie eine Tänzerin, die Juul Kraijer besonders viel bedeuten und viele ihrer fotografischen Werke erst ermöglicht haben: Akte von vollkommener Ästhetik, die sich mit 20 Python-Jungtieren oder schier endlosem Haar zu gordischen Knoten verbinden, anonymisierte Gesichter oder Hände, auf denen sich eine Horde kleiner schwarzer Käfer niedergelassen hat. Oder in der Zeichnung ein Akt, dessen embryonale Haltung in Bienen gebettet ist, sowie Schwimmerinnen, deren Konturen sich in Fischschwärmen auflösen. Es sind Körper, die durch die symbiotische Verbundenheit mit der Natur die Grenzen der rein physischen Existenz überschreiten. Der Titel der Ausstellung *Zweiheit* bezieht sich auf diese Form der Grenzerfahrung, die das menschliche Leben wohl ausmachen: die Dualität von Leben und Tod, Innenleben und Außenwelt, Körper und Geist.

**Juul Kraijer**  
*Zweiheit/Twoness*  
Bis 2. August 2020  
Museum Sinclair-Haus,  
Bad Homburg  
Katalog dt./engl.  
Hirmer Verlag € 29,90

## FRIDA KAHLO

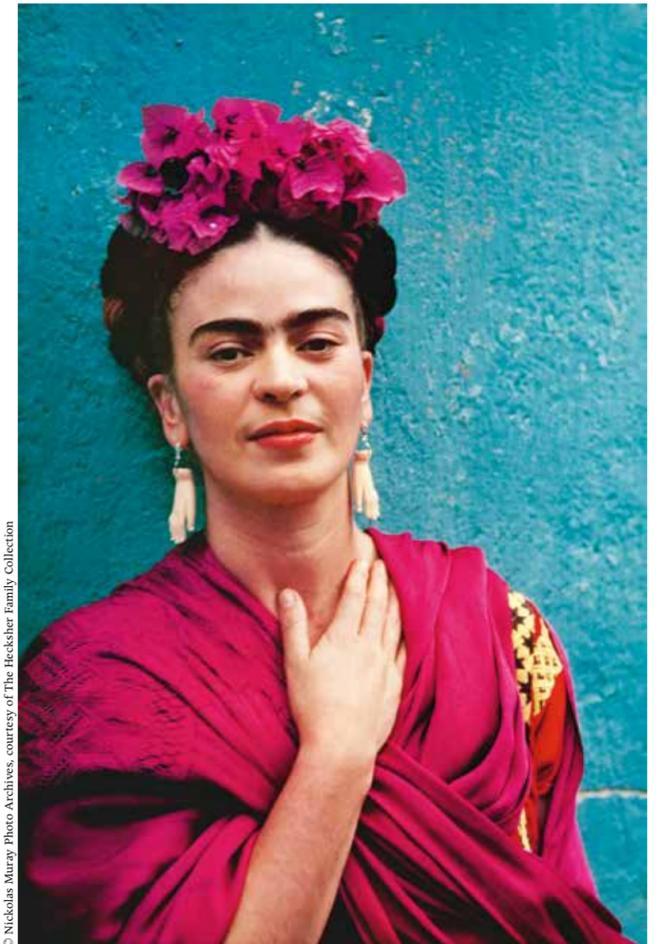
### DER TRIUMPH VON KREATIVITÄT

von San Francisco, sondern auch in den Künstlerkreisen der Stadt, und führte zu inspirierenden intellektuellen und künstlerischen Begegnungen, von denen manche zu lebenslangen Freundschaften wurden und die Künstlerin in der Tat beflügelten.

**Frida Kahlo and San Francisco**  
Demnächst im De Young Museum,  
Fine Arts Museums of San Francisco  
Katalog zur Ausstellung  
Text: Englisch  
Hirmer Verlag € 22,-

„Füße, wozu brauche ich sie, wenn ich Flügel habe, um zu fliegen“ – so umschrieb Frida Kahlo einmal die Genese ihrer Kunst aus dem Schmerz und Leid ihrer Behinderung. Die mexikanische Malerin fand sich im Laufe ihres Lebens immer wieder Monate und Jahre ans Bett gefesselt, schwer gezeichnet von den Folgen einer Kinderlähmung und eines schrecklichen Verkehrsunfalls. Dieser Umstand verleitete kürzlich den britischen *Guardian* dazu, Frida Kahlo als Musterbeispiel für die Entstehung von Kunst in Quarantäne zu identifizieren. Der Triumph von Kreativität über alle Widrigkeiten des Lebens.

Ironischerweise verharteten zeitgleich – wegen des globalen Lockdowns – die Exponate einer Ausstellung des kalifornischen De Young Museums über Frida Kahlos Aufenthalte in San Francisco im Dunkeln. Erfreulich ist in diesen Zeiten, dass es den Begleitband zur Ausstellung gibt, und der zeigt eine Frida Kahlo, die (neu)gierig und lebenshungrig Eindrücke aus der amerikanischen Westküstenmetropole aufsaugt und hinterlässt. Zweimal ist sie mit ihrem Mann Diego Rivera in San Francisco gewesen, erst 1930/31 und erneut 1940, als sie Rivera nach 13-monatiger Scheidung ein zweites Mal heiratete. Es war 1930 in San Francisco, als die gerade mal 23-Jährige begann, ihr bis heute einzigartiges künstlerisches und persönliches Erscheinungsbild zu formen. Um sich von den amerikanischen Frauen abzuheben, legte sie die üppige mexikanische Tehuana-Tracht an und bereicherte sie mit Fundstücken aus anderen Kulturen. Das verursachte Beachtung und Bewunderung nicht nur auf den Straßen



Nickolas Muray, *Frida mit Picasso-Ohrringen*, Coyoacán

## DEM EISEN FLÜGEL GEBEN

DIE MAGISCH-SCHÖNEN PLASTIKEN VON HEINRICH KNOPF

Sie scheinen zu tanzen, sich mit geradezu ausgelassener Leichtigkeit zu drehen, sie haben etwas Schwebendes, Filigranes, Dynamisches und Organisches an sich – und sind aus Eisen. Was wie



Heinrich Knopf, *Individuum, Harfe*, 2009  
© Heinrich Knopf

ein Widerspruch klingt, vermag der Bildhauer Heinrich Knopf (\*1949) in seinen Skulpturen auf faszinierende Art zu vereinen.

Mit dem Begriff Eisenplastik verbindet man meist tonnenschwere, großflächige Arbeiten, wie wir sie von dem US-amerikanischen Künstler Richard Serra kennen. Heinrich Knopf arbeitet wie Serra seit vielen Jahren mit Eisen, einem der ältesten Werkstoffe der Menschheit. Ihm gelingt es, dem eher gewaltig und abweisend wirkenden Material etwas Sanftes, Schwingendes und Federleichtes zu verleihen. Den fertigen Skulpturen sieht man den kraftaufwendigen Entstehungsprozess

nicht an, alles wirkt mühelos und wie von Zauberhand entstanden. Knopf lässt sich in seiner Formensprache von der Natur inspirieren, besonders interessiert ihn die weiche Bewegung des Wasserstrahls, der in seinem Werk abstrahiert in vielfältigen Formen und Kombinationen Eingang findet. Faszinierend ist es, Knopfs Skulpturen aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten, denn vor allem dann offenbaren sich ganz neue Aspekte, die zu eigenen Assoziationen anregen. Der Bildband *Heinrich Knopf. Iron Society* (Hirmer Verlag/ Edition Jürgen B. Tesch € 39,90) trägt diesem Phänomen Rechnung, indem einzelne Objekte in mehreren Ansichten großformatig fotografiert wurden – ein Augenvergnügen, das die Kunst von Knopf vortrefflich zur Geltung bringt. *um*

## TECHNOLOGY FOR PRESIDENT!

Umgerechnet drei Millionen Bücher für jeden Menschen der Erde – auf eine so unvorstellbare Größe ist die im digitalen Raum zirkulierende Datenmenge angewachsen, und sie nimmt stetig zu. Tech-Konzerne fischen in diesem Datenmeer nach privaten Lebens- und Konsumgewohnheiten, mit dem Ziel, den Umsatz von Produkten zu steigern. Dabei könnte der technische Fortschritt auch ein zentrales gesellschaftliches Anliegen stärken – unsere Demokratie.

Die Technologie steht in Zeiten von Überwachung, Data-Fishing und Co. zunehmend unter Generalverdacht. Dabei ist sie von ihrem Wesen her weder gut noch böse, ihre

Nutzung ist das Entscheidende. Macht man sich von einem Grundmisstrauen ihr gegenüber frei, werden die Möglichkeiten, durch Technologien Gutes zu bewirken, unverkennbar: Es besteht die Aussicht, eine veraltete Demokratie zu verändern, sie zu verbessern. In ihrem Buch *Power to the People* fordern Georg Diez und Emanuel Heisenberg die Ausschöpfung dieses Potenzials ein. Sie rücken die Technologie in das Zentrum der Demokratie, ohne der extraktiven Logik des aktuellen Kapitalismus oder dem Modell des digitalen Überwachungsapparates zu folgen. Somit wird ihre Publikation zu einer Art Streitschrift, die einen wissenschaftlichen Anspruch erhebt und anhand von Beispielen

aus dem Alltag auch interessierten Nicht-Experten die Inhalte hervorragend zugänglich macht. So dringt man immer tiefer in die vermeintliche Parallelwelt von Big-Data und Co. ein und entdeckt, wie die Macht der Technologie falsch genutzt und unfair verteilt scheint. Nur wenn jede\*r an dieser Macht beteiligt wird, wird das Gute in der Technologie zur Realität werden – Power to the People! *fz*

**Power to the People**  
Von Georg Diez und Emanuel Heisenberg  
Gebunden, 176 Seiten  
Hanser Berlin € 18,-

Ausstellung bis zum 5. Juli 2020  
Schirn Kunsthalle, Frankfurt



978-3-7774-3413-1  
49,90 €

# Die weibliche Seite des Surrealismus

**HIRMER**

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag: [www.hirmerverlag.de](http://www.hirmerverlag.de) • Tel.: 0711/78 99 20 10

## LUDWIG MIES VAN DER ROHE

### ARCHITEKTONISCHE MEISTERWERKE IN BRILLANTEN FOTOS



Mies van der Rohe, Deutscher Pavillon zur Weltausstellung Barcelona 1929, 1985 rekonstruiert, Foto: Klaus Kinold

Von Wilfried Rogasch  
Ludwig Mies van der Rohe (1886–1969), letzter Direktor des legendären Bauhauses in Dessau, erbaute 1929/30 das Haus Tugendhat in Brunn, einen Meilenstein moderner Architektur. Auftraggeber war der jüdische Textilfabrikant Fritz Tugendhat. Im Jahr zuvor hatte Mies den aufsehenerregenden Deutschen

Pavillon auf der Weltausstellung in Barcelona errichtet, der nach Ausstellungsende abgebrochen, doch 1983 bis 1986 am ursprünglichen Ort rekonstruiert wurde. Das Haus Tugendhat war weitgehend erhalten geblieben und konnte 2010 bis 2012 durch eine aufwendige Sanierung in den Originalzustand zurückversetzt werden. Es ist heute UNESCO-Weltkulturerbe.

Der renommierte Münchner Architekt und Architekturfotograf Klaus Kinold hat nun diese beiden Epochebauten in für ihn typischer Strenge und Präzision kongenial fotografiert. Sachkundig kommentiert und mit Grundrissen und Architekturzeichnungen versehen, ist mit dem Buch selbst ein kleines Kunstwerk entstanden. Die Autoren gehen u. a. der Frage nach der

Berechtigung von Rekonstruktionen moderner Architektur nach.

Ludwig Mies van der Rohe  
Barcelona Pavillon / Haus  
Tugendhat

Von Klaus Kinold  
Hirmer Verlag € 35,-

## HIN BREDENDIECK

### MIGRATION DER IDEEN

Von Anne Funck

Der Produktdesigner Hin Bredendieck (1904–1995) war im Amerika der Nachkriegszeit der einflussreichste Vermittler der Bauhaus-Ideen, zu diesem Schluss kam ein Forschungsprojekt des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg, das einen Teil seines Nachlasses bewahrt. Kooperationen weltweit machten es möglich, die vielen Spuren seines Lebens und Wirkens vom ostfriesischen Aurich bis nach Atlanta nachzuvollziehen und in einer Monografie zu veröffentlichen, die gleichsam einen wichtigen Beitrag zum Verständnis deutsch-amerikanischer Designgeschichte liefert.



Marianne Brandt und Hin Bredendieck, Kandem-Nachtschleuchte Nr. 702, 1928/29  
Foto: Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Oldenburg.  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2020. © Dina Zinnes, Gewn B. Fischer und Karl Bredendieck

Geboren in Aurich, entfaltet in Dessau, gearbeitet in Berlin, Zürich und Oldenburg, emigriert nach Chicago und einflussgebend in Atlanta lautet die Kurzfassung von Bredendiecks Leben. Anschaulich wird es durch eine Fülle an Dokumenten, die international ebenso verstreut sind wie Bredendieck vernetzt war. Zeugnisse seiner „former years“, wie sich das überaus prägende Studium von 1929 bis 1930 am Bauhaus Dessau nennen lässt, begleiteten ihn bei jedem Umzug und auch bei seiner Emigration nach Übersee im Jahr 1937. Dabei handelte es sich um Skizzen und Entwürfe, Fotografien und Berichte, die seinem Drang nach einer freiheitlichen Ausbildung Ausdruck

er zu innovativen Lösungen fand und der ihn schließlich ans New Bauhaus Chicago rief. Dort vermittelte er die Bauhaus-Ideen ebenso wie später in Atlanta, wo er als Gründungsdirektor des Instituts für Industriedesign am Georgia Institute of Technology wirkte. Sein Leitmotiv, Einrichtungsgegenstände nach den Kriterien schlicht, praktisch und preisgünstig zu gestalten, begleitete lebenslang sein Schaffen. Dazu kooperierte er mit Lehrern und Kollegen und setzte sich leidenschaftlich mit Gestaltungsaufgaben auseinander, die noch immer aktuell sind. So war für ihn etwa ein Sitzmöbel daran zu messen, „1. durch die art der arbeit 2. den grad der bequemlichkeit 3. die hygienischen anforderungen 4. wie

lange ohne unterbrechung darauf zu sitzen ist. maximal 2 stunden.“ Auch eine Leuchte war bis ins Detail durchdacht, mit einer Vielzahl an Ausführungen, Lichtverteilungen, Leuchtstärken, Metall- und Farbvarianten und einfacher Montage. So scheint der Weg konsequent, dass er in den USA Do-it-yourself-Möbel entwickelte, die sich auch für beengte Wohnverhältnisse eigneten und als „Kit“ (Bausatz) von Käuffern erworben und selbst aufgebaut werden konnten. Wer sich vom Popular Home Chair von ca. 1949, einem kindertisch mitsamt Stühlen von 1952 oder einem klappbaren Wandtisch von 1950 angesprochen fühlt, findet die „Handyman Plans“ zum Selbstbau in den alten Zeitschriften Popular Home – oder in der deutsch-englischen, 280 Seiten starken Publikation Hin Bredendieck. Von Aurich nach Atlanta (Hirmer Verlag € 49,90).



Hin Bredendieck und Nathan Lerner, Stuhl, um 1949  
Foto: Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Oldenburg.  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2020. © Dina Zinnes, Gewn B. Fischer und Karl Bredendieck

geben: einer Hochschule als Experimentierfeld und ein Dialog auf Augenhöhe mit Lehrern wie Albers, Kandinsky, Klee und Moholy-Nagy, in dessen Metallwerkstatt

alten Zeitschriften Popular Home – oder in der deutsch-englischen, 280 Seiten starken Publikation Hin Bredendieck. Von Aurich nach Atlanta (Hirmer Verlag € 49,90).

## ZUKUNFTSARCHITEKTUR



Markus Heinsdorff, Space Ship

Von den Regenwäldern am Amazonas über Megastädte in Indien und China bis zu afrikanischen Dörfern – ein Auseinandersetzen mit Markus Heinsdorffs umfangreichem Werk heißt, sich auf Weltreise zu begeben.

Seit über 35 Jahren inspirieren den Münchner Künstler Themen wie Natur und Raum sowie der Umgang mit Ressourcen und Up-cycling. Mit Erfindergeist und ingenieurtechnischer Präzision entwickelt Heinsdorff in den verschiedenen Ländern individuelle Projekte in Abstimmung auf den Ort, oftmals mit Materialien aus der Umgebung und unter Beteiligung der lokalen Bevölkerung. So baute er 2002 sein Luftschiff Skyplace

aus lokalem Bambus auf Bali, 2015 den Ocean Dome aus Plastikflaschen in Kapstadt oder 2018 die Low-Cost-Architektur Space Ship im Starnberger See. Zu seinen prominentesten Arbeiten zählen die zahlreichen Pavillonbauten zur Präsentation Deutschlands in China und Indien zwischen 2007 und 2013, die pro Land durch fünf Megacitys tourten, darunter die recycelbaren, textilen Multifunktionsräume namens Mobile Spaces. Mit Zeichnungen, Modellaufnahmen und Fotografien führt der Band Markus Heinsdorff. static + dynamic (Hirmer Verlag € 45,-) durch ein beeindruckendes Œuvre, das sich an der Schnittstelle von Architektur und sustainable art bewegt.



Markus Heinsdorff, Mobile Spaces, textile Bauten in Indien

## SPIEGEL DER SEELE



Astrid Lowack, Tatendrang, 2019

Wenn die Künstlerin Astrid Lowack (\*1969) feststellt „ich fotografiere das, was es nicht gibt“, macht diese Aussage neugierig, denn wir fragen uns: Ist nicht die Fotografie jenes Medium, das gemeinhin das festhält, was real existiert? So einfach ist das natürlich nicht, war es nie.

Spätestens seit Mitte des 19. Jahrhunderts, in dem „Geisterfotografien“ durch den Trick der Doppelbelichtung längst Verblichene vermeintlich abbildeten, konnte man der noch jungen Technik und ihrem ursprünglich dokumentarischen Anspruch nicht mehr so recht trauen. Fotografie hat seit Beginn etwas Manipulierbares, Verfremdendes und damit höchst Faszinierendes an sich. Daher steht auch für die Fotokünstlerin Astrid Lowack der experimentelle Charakter des Mediums im Vordergrund. Ihre Motive findet sie überwiegend in der Natur, sie arbeitet mit Licht, Schatten, Wasser und Bewegung. Die Dauer des Fotografierens kann zwischen wenigen Minuten und mehreren

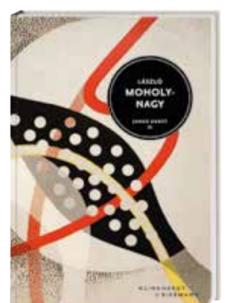
Stunden betragen, anschließend bearbeitet die Künstlerin die Vorlagen in mehreren Schritten, die von der Wahl des Bildausschnittes als gültige Bildkomposition bis hin zu technisch-raffinierten Verfremdungsprozessen reichen. Mit ihren Kunstwerken, die wie Gemälde wirken, erschafft sie neue Welten, die auf den ersten Blick nichts mit dem ursprünglichen konkreten Bildobjekt zu tun haben – weder motivisch noch farblich. Ihren Fotografien gibt Lowack Titel wie The Show must go on, Fata Morgana oder Tatendrang, die für den Betrachter einen stark assoziativen Charakter haben. Lowack selbst begreift ihre Bilder als „Spiegel der Seele und als Mittel der Selbstreflexion, das ihr erlaubt, sich ganz bewusst mit ihrem Unterbewusstsein auseinanderzusetzen“, heißt es im Vorwort des Bildbandes Astrid Lowack. The Elements of Transcendence. Er ist im Hirmer Verlag erschienen (€ 19,90) und begleitet die noch bis zum 25. Oktober laufende, sehr sehenswerte Schau im Dortmunder Museum für Kunst- und Kulturgeschichte (MKK). cv

## GENIALER UTOPIST

Von seinen Zeitgenossen wurde er als „Leonardo des 20. Jahrhunderts“ bezeichnet, als „Modernist, seiner Zeit so weit voraus, dass er schon fast nicht mehr zu sehen ist“.

Seine Bewunderer haben nicht übertrieben. Denn der in Ungarn geborene Künstler László Moholy-Nagy (1895–1946) zählt zu den herausragenden Protagonisten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Vielen ist er vor allem als von Walter Gropius 1923 ans Bauhaus in Weimar berufener Meister und später als Gründer des „New Bauhaus“ sowie der „School of Design“ in Chicago bekannt, was jedoch nur einen Teil seines Wirkens beschreibt. Als einer der ersten multimedial wirkenden Künstler, der Malerei, Fotografie, Typografie, Film und Design als gleichwertige Kunstgattungen praktizierte, zeichnete er sich als visionärer Pionier der Moderne aus, dessen Visionen und Einsichten sich bis ins digitale Zeitalter behaupten. Moholy-Nagys enorme Kreativität in einem kleinen Band zu vereinen, scheint fast unmöglich.

Dennoch ist es dem Autor, international bekannten Fotoexperten und Kurator Hans-Michael Koetzle gelungen, ein facettenreiches, hochinteressantes Bild des Künstlers und seinem „ungestüm genialen“ Werk zu zeichnen und nahezu alle Bereiche seines Schaffens in Bild und Text zu beleuchten. cs



László Moholy-Nagy  
Reihe Junge Kunst Bd. 31  
Von Hans-Michael Koetzle  
Gebunden, 80 Seiten  
Klinkhardt & Biermann € 11,90

## VIVA VENETO

### ITALIEN BEGINNT IM RUPERTIWINKEL

Eine junge Liebe hatte es in letzter Zeit nicht leicht: Gerade war das Herz entflammt, schon hieß es „Abstand halten“. Wir und unser Lieblingsitaliener lernten uns im Januar dieses Jahres kennen, als „La Marca Gioiosa“ gerade neu eröffnet hatte.

Prominent am Dorfplatz des kleinen Ortes Anger – laut König Ludwig I. das „schönste Dorf“ des Landes – nur wenige Kilometer vor der Grenze nach Österreich an der A8, hat die Pizzeria und Osteria ihre Pforten im ehemaligen Metzgerwirt geöffnet. La Marca Gioiosa, ein historischer Name für die Provinz Treviso, ist Programm: Mit größter Freude und Leidenschaft wird hier die Tradition eines familiengeführten Lokals

mit Produkten aus Venetien gepflegt. Neben den klassischen Pizzen gibt es auch eine fulminante Auswahl an Spezialitäten wie der Pizza Venezia mit Muscheln, Riesengarnelen und Jakobsmuscheln. Eine der Besonderheiten ist, dass für alle Teige, die verwendet werden, ob als Pizzaboden, Pizzapane oder Bruschetta, sieben verschiedene Getreidesorten zum Einsatz kommen und bei den verwendeten frischen Zutaten großer Wert auf biologischen Anbau gelegt wird. Zudem wird der Gast mit Tagesempfehlungen überrascht, wie dem gebratenen Thunfisch, der sich als eine himmlisch zarte Offenbarung erweist, mit karamellisierten roten Zwiebeln, Oliven, Rucola und einem köstlichen, noch warmen Pizzapane.

Erfreut hat uns die gehobene Auswahl der Weine. Überwiegend aus Venetien stammend, bekommt man sie für absolut faire Preise. Und noch nie, wirklich niemals, haben wir ein derart köstliches Tiramisu genossen: Hausgemacht, frisch, fluffig ist es einer der Höhepunkte des Abends, den wir mit einem Geschenk des Hauses, einem Limoncino, beschlossen haben – Salute!

#### La Marca Gioiosa

Dorfplatz 29, 83454 Anger  
www.facebook.com/lamarcagioiosa  
Tel. 0173-75 52 247  
Di-So 11-14.30 und 17.30-22 Uhr  
Montag Ruhetag

## FRESKO-KUNSTRÄTSEL

„Ungebildeter Bastard“ nannte mich so manch einer in meiner Jugend. Als unehelicher Sohn einer Magd erhielt ich nur eine bescheidene Schulausbildung, die nach wenigen Jahren endete. Im Alter von 17 Jahren begann ich eine Handwerkslehre, mit 20 war ich bereits Meister meines Faches – und ich bildete mich auf eigene Faust weiter: Meine Wissbegier und mein Fleiß kannten keine Grenzen, die verschiedensten Themen wie Kunst, Technik, Natur, Anatomie oder Philosophie interessierten mich, ein Leben lang. Als Handwerker sah ich mich bald nicht mehr, vielmehr als individuell schaffender Künstler, wie andere selbstbewusste und fortschrittlich denkende Kollegen meiner Zeit. Viele, ich muss zugeben, die meisten meiner technischen Entwürfe wurden nicht realisiert. Trug ich

meine Ideen den jeweiligen Auftraggebern vor, wurden sie zwar geradezu euphorisch bejubelt, verschwanden jedoch häufig in den Schubladen: zu visionär, zu kostspielig, zu aufwendig. Einmal wollte ich sogar eine ganze Stadt umbauen, sie mit doppelstöckigen Straßen und einem ausgeklügelten Abwassersystem versehen. Von dem ambitionierten Projekt blieb nicht viel übrig, es wurden nur ein paar Schleusen gebaut. Anlass zur Verbitterung gab es jedoch in meinem Leben nicht, eher Grund zum Lächeln. Dieses habe ich auch einem königlichen Gast meines Brotherrn ins Gesicht gezaubert. In meiner Eigenschaft als Organisator großer Feste konstruierte ich eine bewegliche Löwenfigur, die Blumen in ihrem Innern verbarg und sie als Überraschungsmoment dem faszinierten Gast offenbarte.

Berühmt geworden bin ich jedoch nicht durch diese Spielereien, sondern durch meine Bilder. Es sind nur wenige, aber diese wurden zu Ikonen. Eines wurde sogar entführt, war verschollen, tauchte wieder auf und überstand ein Attentat. Spricht man heute von mir, wird meist der Superlativ bemüht: Ich sei der begabteste, freundlichste, geistreichste Meister verschiedenster Künste, habe die wohl bekanntesten Werke der Kunstgeschichte geschaffen und sei obendrein von schönster Gestalt gewesen. Tatsache ist, dass dies alles stimmt – gut, vielleicht war ich nicht der Schönste unter der Sonne, ein verbürgtes Selbstbildnis ist nicht überliefert, aber insgesamt kann man mich und mein Wirken in einem Wort zusammenfassen: genial. Wer bin ich?

#### Wer bin ich?

Das Kunsträtsel mit Gewinnchancen

Unter den richtigen Einsendungen verlost der Hirmer Verlag fünf Bücherpakete im Wert von € 100,-.

Einsendungen an: fresko1@hirmerverlag.de, Einsendeschluss am 20. Juli 2020

Auflösung des Kunsträtsels aus Fresko 01/2020: Florine Stettheimer (1871–1944)

#### IMPRESSUM

Fresko, das Magazin für Kunst- und Kunstgenießer, ist eine Quartalsbeilage in der F.A.Z.-Rhein-Main-Zeitung, der Frankfurter Neuen Presse, dem Höchster Kreisblatt, der Taunus Zeitung, der Nassauische Neue Presse, der Frankfurter Rundschau, der HNA Hessische Allgemeine Kassel und im Münchner Merkur.

Nächste Ausgabe: 10. Oktober 2020

VisDPR: Thomas Zuhr.  
Herausgeber: Hirmer Verlag GmbH.  
Redaktion: Annette v. Altenbockum, Rainer Arnold, Anne Funck.  
Autoren: Annette v. Altenbockum, Rainer Arnold, Lili Aschoff, Miroslava Beham, Anne Funck, Cordula Gielen, Kurt Haderer, Caroline Klapp, Michael Krüger, Wilfried Rogasch, Clara Schröder, Charlotte Vierer, Felix Zuhr.

Gestaltung und Satz: Akademischer Verlagsservice Gunnar Musan.  
Druck F.A.Z., FNP, FR: Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH.  
Druck HNA: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG.  
Druck MM: Druckhaus Dessauerstraße GmbH.  
Kontakt: 089 / 12 15 16 27, info@hirmerverlag.de.  
Anzeigen: Evelyn Geyer, Tanja Broden.

## HOPETOUN HOUSE

### EIN HERRENHAUS ÖFFNET DIE TÜREN



Luftaufnahme von Hopetoun

Von Wilfried Rogasch

Der Riesenerfolg der Serie *Down-ton Abbey* über die englische Adelsfamilie Crawley hierzulande hat gezeigt, dass auch viele Deutsche fasziniert sind vom Leben britischer Aristokraten, die auf prachtvollen Schlössern ihren verfeinerten Lebensstil pflegen. Diesen Liebhabern britischer Country Houses sei ein neuer Bildband wärmstens empfohlen, der seinen Titel: *Hopetoun – Scotland's Finest Stately Home* völlig zu Recht trägt.

Hopetoun ist das größte und spektakulärste Schloss nördlich der englischen Grenze. Diesen barocken Palast nahe Edinburgh mit geschwungenen Kolonnaden hat man das „schottische Versailles“ genannt – mit dem Unterschied, dass die Residenz Ludwigs XIV. heute Museum ist, während Hopetoun immer noch im Besitz der Nachkommen seiner Erbauer ist. Familienoberhaupt ist derzeit der

4. Marquess of Linlithgow, der das Schloss und sein Inventar 1974 in einen Trust überführte, wodurch Bauwerk und Kunstwerke unveräußerlich sind. Er, sein Sohn und seine Schwiegertochter haben neben kenntnisreichen (Kunst-)Historikern die Texte zu diesem einladenden Prachtband verfasst. Die spannend geschriebene Geschichte der Familie Hope ist typisch für eine Dynastie der britischen Upperclass. Sie umfasst 500 Jahre im Dienste Schottlands, der britischen Krone und des British Empire: Der 1. Marquess wurde Generalgouverneur von Australien, sein Sohn Vizekönig von Indien. Hopetoun präsentiert uns zwei Antlitze: Die barocke Westfassade wurde 1699 bis 1707 von Sir William Bruce und die klassizistische Ostfassade von 1721 bis 1767 von William Adam erbaut. Der Band stellt alle Aspekte des Adelswohnsitzes vor: Die Baugeschichte, die Staatsgemächer und die Privaträume, das edle Mobiliar, die um-

fangreiche Ahnengalerie, die über Generationen gewachsene Gemäldesammlung Alter Meister und viele weitere Kunstschätze. Auch die Liebhaber britischer Gartenkunst kommen auf ihre Kosten: Der Landschaftspark wie auch der wiedererweckte „Walled Garden“ werden mit herrlichen Fotos illustriert. Für den Unterhalt des Schlosses sorgen seine riesigen Ländereien mit Land- und Forstwirtschaft sowie die Einnahmen durch Touristen, Hochzeiten und als Filmdrehort. Der Erbe von Hopetoun entwickelt das Schloss kontinuierlich weiter und ist sich sicher, dass das über 300 Jahre alte Anwesen auch noch in 300 Jahren prosperiert.

#### Hopetoun

Scotland's Finest Stately Home

Text: Englisch

240 Seiten, 209 Abbildungen in Farbe  
Leineneinband, Schutzumschlag  
Hirmer Verlag € 49,90



Hopetoun, Ostfassade



Hopetoun, The Yellow Drawing Room

Foto: Frank Dalton

Foto: Leo Schmidt

### DER NEUE KUNSTFORUM BAND 268

## Gegenwartsbefreiung Malerei – Tendenzen im 21. Jahrhundert

Herausgegeben von Larissa Kikol

Die Malerei ist zurück. Dabei sollte es im vergangenen Jahrhundert oft vorbei sein mit ihr. Sie sei zu beengend. Sie sei aufgebraucht. Sie sei ausgemalt. In Wahrheit hat sie ihre Kraft nie verloren, hat sich immer wieder aggressiv, erotisch, provokant, sinnlich oder kühl überlegen in den Vordergrund gespielt. Heute hat sie die Unterstellungen und Tiefs des 20. Jahrhunderts überwunden.

Lesen Sie jetzt den neuen Band 268, erhalten Sie diesen unkompliziert nach Hause geliefert und genießen Sie 30 Tage lang Digitalzugriff auf das ganze KUNSTFORUM Archiv!

Mehr erfahren: [www.kunstforum.de/fresko](http://www.kunstforum.de/fresko)

„Malerei macht einen Prototypen von möglichen Realitäten sichtbar, die wir sonst nicht sehen.“

— Katharina Grosse



Jetzt  
Band 268  
entdecken!

# MIT KUNST DIE WELT ENTDECKEN

## Der Büchersommer im HIRMER VERLAG

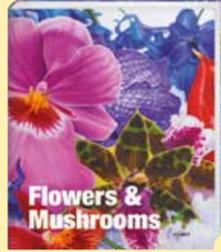
### Das Polaroid-Projekt Die Eroberung durch die Kunst



statt  
49,90€  
**jetzt  
24,90 €**

Mit mehr als 300 Polaroids von legendären Künstlern und Fotografen **»Der Epoche der Sofortbildkameras hat der Hirmer Verlag einen äußerst inspirierenden Bildband gewidmet.«** Süddeutsche Zeitung  
288 Seiten, 318 Abb. in Farbe  
23 x 27,5 cm, Leinen, Schutzumschlag  
978-3-7774-2873-4

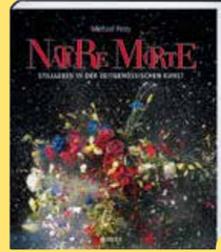
### Flowers & Mushrooms



statt  
39,90€  
**jetzt  
14,90 €**

Mit Werken von Andy Warhol bis Robert Mapplethorpe **»Eine umfangreiche Zusammenstellung von Blumen und Pilzen in der modernen Kunst – ein hervorragender Überblick.«** Hessische/Niedersächsische Allgemeine  
256 Seiten, 171 Abb. überw. in Farbe  
23,5 x 28 cm, geb.  
978-3-7774-2148-3

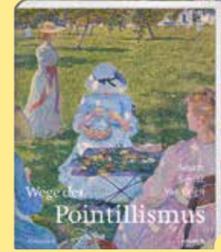
### Nature Morte. Stilleben in der zeitgenössischen Kunst



statt  
49,90€  
**jetzt  
19,90 €**

Vertreten sind Künstler von Weltrang – von Aziz + Cucher bis Damien Hirst, von Elizabeth Peyton bis Ai Weiwei **»Die alte Gattung wird gefeiert: ironisch, verspielt, sarkastisch.«** NZZ am Sonntag  
288 Seiten, 395 Abb. in Farbe, 1 Klapptafel  
22,5 x 27,5 cm, geb. mit Schutzumschlag  
978-3-7774-2078-3

### Seurat, Signac, van Gogh Wege des Pointillismus



statt  
34,90€  
**jetzt  
14,90 €**

Mehr als 100 ausgewählte Exponate, u.a. von Georges Seurat, Paul Signac, Henri Matisse und Vincent van Gogh, beleuchten die epochale Zeitenwende, die diese Kunstrichtung mit sich brachte – den Anfang der modernen Malerei. **»Ein Genuss für Geist und Augen.«** Norddeutscher Rundfunk  
288 Seiten, 170 Abbildungen  
23,5 x 28,5 cm, gebunden  
978-3-7774-2636-5

### Bilder erzählen



**20,00 €**

Streifzug durch die Kunst mit ihren kleinen und großen Geheimnissen. **»Peter Haller stellt 80 Kunstwerke von Wilhelm Nay bis Tony Cragg vor.«** Handelsblatt Magazin  
448 Seiten, 150 Abbildungen in Farbe  
20,5 x 26,8 cm, gebunden, Lesebändchen  
978-3-7774-3514-5

### Oskar Schlemmer Visionen einer neuen Welt



statt  
49,90€  
**jetzt  
19,90 €**

Oskar Schlemmer (1888–1943) war eines der vielseitigsten Multitalente des letzten Jahrhunderts. Seine Vision war der »neue«, in funktionaler Architektur lebende, klar denkende und klar handelnde Mensch einer Moderne.  
300 Seiten, 352 Abb. überw. in Farbe  
24 x 28 cm, geb. 978-3-7774-2303-6

### Hundertwasser Japan und die Avantgarde



statt  
45,00€  
**jetzt  
19,90 €**

Der spannende Einfluss japanischer Kunst und Philosophie auf Hundertwassers frühe Arbeiten.  
256 Seiten, 207 Abb. in Farbe und Schwarz-Weiß  
23,5 x 28,5 cm, Broschur mit Japanischer Bindung  
978-3-7774-2043-1

### Bikes! Das Fahrrad neu erfinden



statt  
29,90€  
**jetzt  
14,90 €**

Holz, Carbon und Hightech: rund 100 aktuelle Fahrräder und Prototypen **»Der großformatige, reich bebilderte und aufwändig gestaltete Band ist eine außergewöhnliche Hommage an das Fahrrad als Kultobjekt, ein Buch für alle Fahrradfreunde!«** Bücherrundschau  
192 Seiten, 161 Abb. in Farbe  
29 x 22 cm, geb. 978-3-7774-2747-8

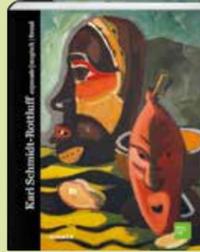
### John Baldessari. The Städel Paintings



statt  
45,00€  
**jetzt  
19,90 €**

John Baldessari ist einer der wichtigsten Vertreter der amerikanischen Konzeptkunst. Seine Bildcollagen greifen Meisterwerke des Städels von Lucas Cranach d. Ä. bis Maria Lassnig auf.  
Text: Deutsch / Englisch  
176 Seiten, 78 Abb. in Farbe  
28 x 28 cm, geb.  
978-3-7774-2449-1

### Karl Schmidt-Rottluff expressiv – magisch – fremd



statt  
39,90€  
**jetzt  
19,90 €**

Die Rezeption afrikanischer Kunst in mehr als 70 Werke aus über 50 Schaffensjahren des berühmten Expressionisten  
164 Seiten, 110 Abb. in Farbe  
22,5 x 28 cm, Halbleinen  
978-3-7774-3013-3

### Nach dem Gewitter die Mücken



**16,90 €**

Der bibliophile Band versammelt 60 Gedichte von Michael Krüger, dem vielfach ausgezeichneten Schöpfer von Lyrik, Romanen und Novellen. Zu jedem seiner Gedichte ist ein Kunstwerk der Bildhauerin und Malerin Christina von Bitter entstanden.  
128 Seiten, 60 Abbildungen in Farbe  
14,5 x 21 cm, gebunden  
978-3-7774-3457-5

### Das nackte Leben. Bacon, Freud, Hockney und andere. Malerei in London 1950–80



statt  
39,90€  
**jetzt  
19,90 €**

Figurative Kunst im London der 1950er bis 1980er Jahre mit selten publizierten Werken und Neuentdeckungen. **»Rund 120 Werke von 16 Künstlern machen auf ein wenig beachtetes Phänomen aufmerksam: den zentralen Stellenwert des Körpers in der englischen Malerei.«** kunstundfilm.de  
260 Seiten, 200 Abb. überw. in Farbe  
24 x 30 cm, Klappenbroschur  
978-3-7774-2272-5

### Oberammergau Life & Passion 1870–1922



statt  
24,00€  
**jetzt  
12,90 €**

Von den Pionieren der Fotografie meisterhaft inszeniert und festgehalten, werden die Passionsspiele gegen Ende des 19. Jahrhunderts gezeigt. **»Einen wahren Schatz hat der Hirmer Verlag gehoben.«** Frankfurter Allgemeine Zeitung  
128 Seiten, 110 Abbildungen überwiegend in Farbe, 27,5 x 34 cm, Broschur  
978-3-7774-2741-6

### Das Elfenbein der Medici



statt  
49,90€  
**jetzt  
19,90 €**

Eine lebendige Darstellung eines Schlüsselbereiches der Barockskulptur und umfassende Aufarbeitung einer der bedeutendsten Elfenbeinsammlungen Europas.  
328 Seiten, 180 Abb. in Farbe und Schwarz-Weiß  
25 x 30 cm, geb.  
978-3-7774-5641-6

### Zurbarán



statt  
49,90€  
**jetzt  
14,90 €**

Neben Velázquez und Goya ist Francisco de Zurbarán (1598–1664) einer der herausragenden Maler des Goldenen Zeitalters Spaniens, dessen meisterhaftes Werk hier umfassend entdeckt werden kann.  
300 Seiten, 170 Abb. in Farbe  
24 x 30 cm, geb.  
978-3-7774-2418-7

### Spaniens goldene Zeit. Die Ära Velázquez in Malerei und Skulptur



statt  
49,90€  
**jetzt  
14,90 €**

Velázquez, El Greco, Murillo – die Goldene Zeit der spanischen Kunst reiht berühmteste Künstler des 17. Jahrhunderts in die Geschichte der Malerei ein. **»In einem fulminanten Epochenporträt lässt sich erleben, wie die Kunst zu neuer Kraft gelangte: immer so lebendig, dass sie sich festsetzt in den Köpfen und nicht mehr weichen will.«** Die Zeit  
336 Seiten, 206 Abb. in Farbe  
24 x 29 cm, geb. 978-3-7774-2478-1

#### UNSERE PARTNERBUCHHANDLUNGEN:

- Buchhandlung Rupprecht, Murnau, Wolfratshausen, Freising, Grünwald • [www.rupprecht.de](http://www.rupprecht.de)
- Buchhandlung Werner, München • [www.buchhandlung-werner.de](http://www.buchhandlung-werner.de)
- Bücher Lentner, Marienplatz, München • [www.ich-will-lesen.de](http://www.ich-will-lesen.de)
- Buchhandlung Hans Urban, Bad Tölz • [www.buchhandlung-hansurban.de](http://www.buchhandlung-hansurban.de)
- Bücherjolle, Starnberg • [www.buecherjolle.de](http://www.buecherjolle.de)

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag:

Tel.: 0711/78 99 20 10 | [www.hirmerverlag.de](http://www.hirmerverlag.de)

(solange Vorrat reicht)

# HIRMER